

tausend Schritte; ja selbst eine und mehrere Meilen weit, während das leichte Fahrzeug auf dem Wasser bleibt. Sind aber die seichten Stellen mit Klippen bedeckt oder stößt man auf Wasserfälle, so muß auch selbst das Fahrzeug aus dem Wasser genommen und getragen werden. Es sind dazu 6 Mann erforderlich, die es mit Behendigkeit über Berg und Thal wegführen und an den dazu bequemen Stellen wieder ins Wasser setzen. Die Strecken, wo die Fahrzeuge selbst getragen werden müssen, heißen Trageplätze. Dergleichen giebt es zwischen Montreal und dem Huronse 36. Mackenzie mußte auf seiner Reise einmal das Canot nebst allem Gepäck wegen des Felsengrundes im Friedensflusse 3 englische Meilen tragen und um auf dem Lande fort zu kommen, erst einen Platz durch das Gehölz hauen lassen. Es regnete dabei unaufhörlich und da kein Wild in der Gegend war, so mußte man sich mit gedörrtem und zerriebenen Fleisch begnügen, welches in ledernen Beuteln nachgetragen wurde. Um es wohlschmeckender zu machen vermischte man es mit Fett. Nach mancherlei Mühseligkeiten und Beschwerden gelangte endlich der muthige Reisende an einen Fluß, der sich ins Eismeer mündet und ihm zu Ehren der Mackenzie; Fluß genant wird. Die Mündung dieses Flusses liegt ungefehr unter gleicher Polhöhe, wie die des Kupferflusses, nämlich etwa unter dem 69sten Grade nördlicher Breite.

Durch diese Reisen zu Lande hatte man denn nun zwei verschiedene Punkte kennen gelernt, wo das feste Land von Nordamerika sich gegen das Eismeer endet. Bis dahin kannte man die Lage dieser Küste nur aus Nachrichten der Wilden und aus Muthmaßungen. Noch mehr Aufschlüsse giebt nun Parry's Reise in das nordwestliche Eismeer selbst.

So hoch, wie oberhalb Asien, tritt also die Küste des festen Landes über Amerika nicht ins Eismeer vor. Sie erreicht, soweit man jetzt weiß, den 70sten Grad der Breite nur gegen die Beringstraße hin; dennoch ist allenthalben Eis und
nur